Ein Gemeinschafts-Spezial von FOCUS-MONEY und

AUREUS The Bullion Experts · auvesta Edelmetalle AG · Diamantenimport · Golden Gates Edelmetalle · Goldkontor Hamburg · K2 Markenkommunikation

FOCUS MONEY
DAS MODERNE WIRTSCHAFTSMAGAZIN
www.money.de

GOLD

Die letzte ZUFLUCHT

Der Sachwert Edelmetall als ultimativer Schutz:

In 5 Schritten zur perfekten Absicherung

PLUS: Diamanten – die härteste Anlage der Welt

auvesta
EDELMETALLE AG

MEHR ALS EINFACH NUR GOLD
Der Auvesta Goldsparplan

Gold sparen Kombi sparen Münzen sparen

FOCUS MONEY BESTER PREIS
unter den Anbietern von Goldsparplänen
5 weitere Unternehmen erhielten die Note hervorragend
Ausgabe 24/2017
DFSI DEUTSCHES FINANZ-SERVICE INSTITUT GmbH

FOCUS MONEY BESTE LAGERUNG
unter den Filial-Goldhändlern
Ausgabe 3/2017
DFSI DEUTSCHES FINANZ-SERVICE INSTITUT GmbH

FOCUS MONEY GÜNSTIGSTE AUSLIEFERUNG
unter den Anbietern von Goldsparplänen
7 weitere Unternehmen erhielten die Note hervorragend
Ausgabe 24/2017
DFSI DEUTSCHES FINANZ-SERVICE INSTITUT GmbH

AUVESTA Edelmetalle AG • Tel. +49-8024-4741-144 • service@auvesta.com • www.auvesta.de

Frank Pöpsel,
Chefredakteur

Kein Relikt, sondern die Zukunft

Gold, Silber, Diamanten – spannende Krimis, die sich um den Raub der Preziosen drehen, sind gern gesehen. Doch ansonsten gelten diese Sachwerte in weiten Teilen der Bevölkerung als Relikt vergangener Anlagekultur. Aber die Historie kennt kein erfolgreicheres Medium als Gold, wenn es um die Absicherung und den Werterhalt von Vermögen geht. Die gut 5000 Jahre währende Geschichte des Edelmetalls beweist dies.

Dass Absicherung auch heute wieder wichtig ist, zeigen zudem die jüngsten geopolitischen Entwicklungen rund um Nordkorea und die USA mit ihrem Atomwaffenstreit. Auf anderer Ebene flackern inflationären Tendenzen nach und nach auf. Verstetigen sich diese, knabbert die Geldentwertung unnachgiebig an der Kaufkraft der gängigen Währungen und damit den Ersparnissen. Die führenden Notenbanken rund um den Globus haben dies erkannt, wollen auf Grund der Schuldenproblematiken aber kaum mit höheren Zinsen gegensteuern.

Mehr als genug Gründe für FOCUS-MONEY, K2 Markenkommunikation und führende Sachwerte-Spezialisten, im Gemeinschaftsspezial „Gold – die letzte Zuflucht" zu zeigen, wie vorausblickende Investoren zu einer Absicherung gelangen – in nur fünf Schritten.

Ihr Frank Pöpsel

Fotos: 123RF, D. Gust/FOCUS-MONEY

Titelfotos: iStock

INHALT

Editorial 3
Die Notenbanken könnten beim Versuch versagen, immer neue Krisen zu bewältigen. Gemeinsam mit geopolitischen Zündeleien ist der Boden für die gesteigerte Nachfrage nach Absicherung bereitet

Gold 4
Wie Anleger in fünf Schritten ihre Vermögensabsicherung mittels Gold nicht nur aufbauen, sondern auch strukturieren und verstehen lernen

Silber 11
Das weiß glänzende Edelmetall ist nicht nur die kleine Schwester des Goldes. Werterhalt und industrielle Anwendungen geben Fantasie

Diamanten 13
Der Edelsteinmarkt ist nicht so transparent und einfach wie die Märkte von Gold und Silber. Worauf Anleger besonders achten sollten und welche Chancen die edlen Steine bieten

Roundtable 16
Was bewegt derzeit die Kunden von Edelmetall- und Diamantenhändlern? Was sollten Anleger beim Engagement in Edelmetalle und Diamanten beachten? Warum lohnen gerade heute Investments in diese Sachwerte, und wo liegen die Risiken?
Experten von führenden Edelmetall- und Diamantenhändlern diskutieren diese und viele weitere Fragen

Impressum
„Gold – die letzte Zuflucht" ist ein Gemeinschaftsspezial von FOCUS-MONEY sowie K2 Markenkommunikation mit Aureus Golddepot, Auvesta Edelmetalle, Diamantenimport, Golden Gates Edelmetalle und Goldkontor Hamburg. Es enthält eine bevorzugte Behandlung der Kooperationspartner und ihrer Produkte.
Redaktion: Johannes Heinritzi, Maximilian Fischer
Verlag: Die Verlagsbeilage erscheint in der FOCUS Magazin Verlag GmbH.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Frank Pöpsel
Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags gestattet.
Druck: Vogel Druck und Medienservice GmbH & Co. KG, Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg Stand: 9/2017

Goldstapel: Ob große oder kleine Vermögen, Gold bringt immer eine gewisse Absicherung mit ins Portfolio

GOLD

DIE LETZTE ZUFLUCHT

Das Vertrauen der Anleger in **Politik und Notenbanken** schwindet. Gold bietet auch heute die **begehrte Absicherung,** die bei Krisen schon seit Jahrtausenden Trumpf ist

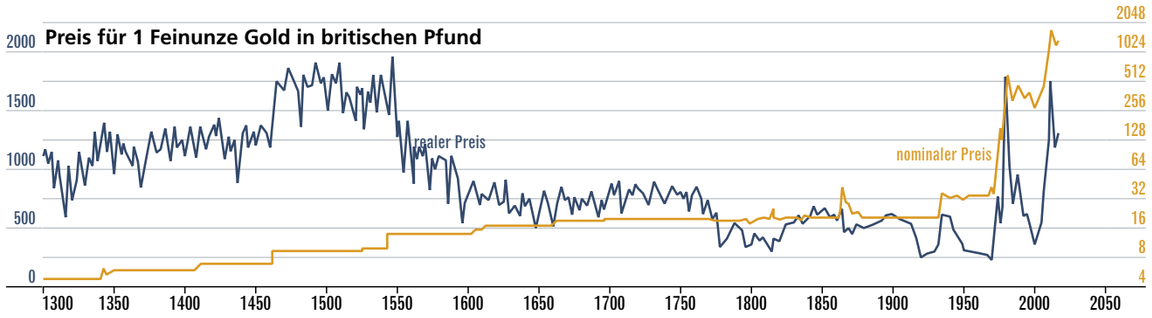
Gold versus Bitcoin – oder Gold und Bitcoin? Marktbeobachter feiern und verteufeln die Kryptowährung in den vergangenen Monaten, so wie sie Gold feierten und verteufelten – dies jedoch über die vergangenen Jahrzehnte … Jahrhunderte … Jahrtausende. Gold oder Bitcoin? Die Antwort ist eigentlich ganz einfach: Wer spekulieren will, greift zur Kryptowährungen, wer Sicherheit wünscht und gegen Krisen gefeit sein will, legt sich Gold ins Portfolio.

Über Jahrtausende konnten Edelmetalle, allen voran Gold, ihre Wertbeständigkeit beweisen. Das sind Bitcoin und andere Kryptowährungen noch schuldig. Zwar leuchten in den Anlegeraugen beim Blick auf den Kursverlauf von Bitcoin & Co. die Dollar-Zeichen auf. Doch eine Nachhaltigkeit der als neue Konkurrenzwährungen bejubelten Hightech-Konstruktionen ist noch nicht bewiesen. Nicht umsonst sagte daher Jamie Dimon, immerhin der Vorstandsboss von JP Morgan Chase, eines der einflussreichten Finanzinstitute der Erde, er würde jeden Händler, der Bitcoin handelt, von einer Sekunde auf die andere feuern. Denn sie seien dumm, so Dimon. Ob die Anleger dumm oder smart sind, die heute bei Bitcoin-Kursen von 3500 Euro und mehr noch einsteigen, wird sich zeigen. Doch bei der Vielfalt von immer neuen Kryptowährungen wie Tulip Token, XPlay, Dentacoin sowie den bereits etablierten Ethereum, Ripple und Dash kann man schon ins Grübeln kommen. Hinzu dürften immer gezieltere Bemühungen von staatlicher Seite kommen, die Bitcoins dieser Welt zumindest besser zu reglementieren.

Großer Erfahrungsschatz. Beim Gold liegt die Sache ganz anders. „Mit Gold friert der Anleger seine Kaufkraft ein, und irgendwann holt er sie sich wieder“, sagt Herbert Behr, Gründer und Geschäftsführer des Edelmetallhändlers Golden Gates Edelmetalle. Dass dies über viele Jahre und Jahrzehnte möglich ist, zeigen histo- ►

Goldene Kaufkraft

Seit dem Mittelalter ist der Goldpreis sukzessive nominal in den führenden Weltwährungen gestiegen. Die Kaufkraft des Goldes (inflationsbereinigter Preis) bleibt – mit Unterbrechungen – auf lange Sicht erhalten.



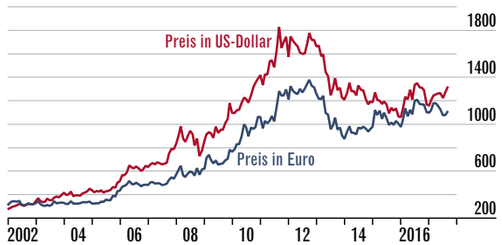
Quellen: Measuringwealth.com, BörseGo

Fotos: iStock(2), 123RF

Goldpreis in Euro günstiger

Durch den Anstieg des Euro gegenüber dem US-Dollar ist Gold in Euro zuletzt kaum gestiegen. In US-Dollar schaffte Gold seit Anfang 2017 rund 14 Prozent Plus.

Preis für 1 Feinunze Gold

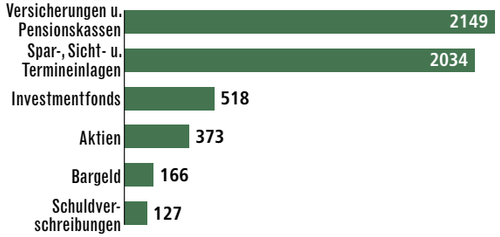


Quelle: Thomson Reuters Datastream

Großes Geldvermögen

Gold und andere Edelmetalle spielen im Spargebaren der deutschen Anleger nur eine untergeordnete Rolle. In Krisen ist der Besitz von Gold jedoch sehr nützlich.

Geldvermögen in Deutschland
in Milliarden Euro

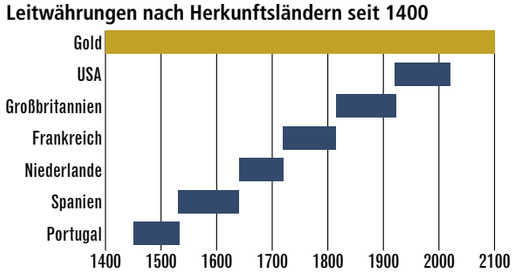


Quellen: Bundesbank, Bundesverband deutscher Banken

Wechselspiel der Leitwährungen

Der US-Dollar ist aktuell die Weltleitwährung. Vor dem Dollar wechselten sich verschiedene Währungen an der Spitzenposition ab. Gold hat sie alle überdauert.

Leitwährungen nach Herkunftsländern seit 1400



Quelle: Incrementum

rische Beispiele. So haben viele nicht nur wohlhabende Leute, sondern auch Arbeiter beim Zusammenbruch des russischen Zarenreichs ihre Goldmünzen und den Goldschmuck versteckt. In der Sowjetunion war dann der private Goldbesitz verboten. Nach dem Ende des Ostblocks konnten die Enkel und Urenkel mit dem wiedergefundenen Gold, also der eingefrorenen Kaufkraft ihrer Vorfahren, ein eigenes Geschäft aufbauen oder zumindest ihre Lebensqualität steigern. Das ist der 100-Jahre-Zeitraum. Ein Rückblick auf mehrere Jahrhunderte zeigt ähnliche Tendenzen zum Werterhalt des Goldes (s. Grafik S. 5). Auch über mehrere Jahrtausende ist ein Kaufkrafterhalt des Goldes dokumentiert. Das geht vom Gewand – römische Tunika versus moderner Anzug – bis zu Lebensmitteln – Brot heute und zu Zeiten des florierenden Babylon.

Für Anleger, die langfristig agieren wollen, um Geldentwertung und – hoffentlich nicht auftretenden – großen Krisen entgegentreten zu können, ist Gold und auch Silber daher wohl weiterhin die erste Wahl der Absicherung. Welche Funktionen Gold erfüllen kann, wie es am besten gekauft und gelagert wird, können Investoren sehr gut in fünf Schritten nachvollziehen.

SCHRITT 1:
Gold verstehen

Das Sparen ist den Deutschen eine Herzensangelegenheit. Das zeigen nicht zuletzt die jüngsten Zahlen des Bundesverbands der deutschen Banken. Ende 2016 hatten deutsche Sparer 5600 Milliarden Euro an Geldvermögen aufgehäuft. Der Berg wuchs binnen einem Jahr um knapp fünf Prozent an. Versicherungen, Pensionskassen, Spar-, Sicht- und Termineinlagen nehmen dabei mit zusammen rund drei Vierteln den größten Platz ein. Etwas überraschend vielleicht, aber bei der heutigen Niedrigzinskonstellation durchaus nachzuvollziehen, ist ein Anstieg des Bargeldbestands um satte 18 Prozent gegenüber Ende 2015. 166 Milliarden Euro sind in Scheinen und Münzen geparkt. Sicherlich ist es wichtig, eine gewisse Bargeld-Liquidität vorzuhalten. Doch gut 2000 Euro pro Nase scheinen übertrieben, zumal ja die kaum oder nicht verzinsten Bankeinlagen hinzukommen.

Das Problem für Anleger ist einfach, dass das Geld zu Hause oder auf dem Konto im Lauf der Zeit an Kaufkraft verliert. Sollte es zu einer vertieften Staats- oder Bankschuldenkrise zum Beispiel in Italien kommen, könnte dies den Euro massiv schwächen und so über eine importierte Inflation die Kaufkraft unserer Gemeinschaftsvaluta verstärkt untergraben.

Goldene Absicherung. In diesem Umfeld und insbesondere in der Langzeitbetrachtung besitzt Gold einen Vorteil: die bewiesene Werterhaltungsfunktion, die, wie eingangs beschrieben, über die Jahrhunderte und Jahrtausende nachweisbar ist. Einige Jahre – dies kann wie von 1980 bis Anfang des neuen Jahrtausends auch mal

Fotos: 123RF, iStock

De-Dollarisierung hat begonnen

Unter der Oberfläche brodelt die Ablösung des US-Dollar als Leitwährung. Diese Aussage kommt immerhin von Ex-US-Außenminister John Kerry. Die Notenbanken positionieren sich bereits dafür. Insbesondere die Währungshüter in Russland und China stockten in den vergangenen Jahren ihre Goldreserven auf. Auch Öl exportierende Länder versuchen für eine Zeit nach dem US-Dollar frühzeitig fit zu sein. Die arabischen Golfstaaten bereiten bereits eine gemeinsame Währung vor. Der Übergang zu einer neuen Weltleitwährung dürfte holprig werden – Gold könnte da einen Übergang stellen.

länger dauern – ohne Kursgewinne ändern die grundsätzliche Eigenschaft des Inflationsschutzes nicht. Immerhin besitzt jeder erwachsene Deutsche im Schnitt 62 Gramm Gold in Münzen- und Barrenform, so eine Untersuchung der Steinbeis-Hochschule in Berlin. Hinzu kommen nochmals gut 55 Gramm in Form von Schmuck.

Ob das reicht? Gold ist immerhin die einzige verlässliche Währung, wenn man einen Zeitraum über mehrere Jahrhunderte wählt (s. Grafik S. 5 unten). In kürzeren Zeitrahmen wird dies noch deutlicher. So verlor sogar die als besonders hart gepriesene D-Mark in ihrer 53-jährigen Geschichte immerhin 84 Prozent ihrer anfänglichen Kaufkraft. Für den Euro wird es nicht besser aussehen, sofern er 2052 überhaupt ein 50-jähriges Jubiläum feiern kann. Denn die Staatsverschuldungen in einigen Euro-Ländern sind enorm hoch. Ein Lackmustest für den Wert des Euro wird sein, wie sich die neue deutsche Regierung nach der Bundestagswahl verhalten wird. Gibt sie dem Druck nach, das Konstrukt der sogenannten sicheren Euro-Anleihe im Euro-Raum einzuführen, dann dürfte der Euro sukzessive verlieren.

Doch wohin das Ersparte flüchten? Vor nicht allzu langer Zeit wäre es der US-Dollar gewesen. Gewesen! Denn an der US-Valuta zweifeln weltweit ebenfalls schon ►

Gold – Finanzielle Sicherheit mit Zukunft.

- An- und Verkauf von Gold, Silber, Platin, Palladium
- persönliche, diskrete Beratung und Verkauf vor Ort
- bankenunabhängige Schließfachanlage
- Edelmetalldepot ohne Mindestlagerwert
- zertifizierter Onlineshop
- versicherter, deutschlandweiter Versand

Goldkontor
Hamburg GmbH

Kontorhaus Bergstraße • Bergstraße 16 • 20095 Hamburg
Tel.: +49 (040) 30 60 599-10 • Fax: +49 (040) 22 81 359 89
E-Mail: info@feingoldhandel.de • www.feingoldhandel.de

Wiener-Philharmoniker-Goldmünze (1 Unze), 250-Gramm-Goldbarren: Diese edlen Stücke gehören zu den beliebtesten Goldanlageformen deutscher Sparer. Das Aufgeld beim Kauf ist bei diesen Stückelungen vergleichsweise niedrig.

viele Marktteilnehmer. Das Ende der Leitwährung US-Dollar scheint schleichend zu kommen (s. auch Grafik S. 6 unten und Kasten S. 7 oben). Denn eine De-Dollarisierung hat bereits begonnen.

Umwälzungen in den Finanzsystemen, insbesondere wegen Überschuldung von Staaten und Banken, gehen in der Regel mit finanzieller Repression einher. Dazu zählen die Tendenzen zur Bargeldabschaffung, Freiheitsminderung bis hin zur Entwertung von Geldvermögen, was unter anderem durch Inflation hervorgerufen wird. Viele vor allem jüngere Menschen versuchen der immer enger werdenden Umarmung von Staat und Notenbanken mittels Geld zu entgehen, das außerhalb des System besteht, den sogenannten Kryptowährungen. Bitcoin ist darunter die bekannteste. Doch kaum jemand kann einschätzen, wie sich Kryptowährungen als Wertaufbewahrung über einen längeren Zeitraum verhalten werden. Lösen sie sich ähnlich ab wie die Weltleitwährungen, nur rasant schneller? Werden Bitcoin & Co. eventuell durch die Staatengemeinschaft oder Notenbanken verboten oder zumindest so reglementiert, dass sie uninteressant werden?

Die Tests müssen Kryptowährungen erst noch bestehen … etwas, was Gold bereits über Jahrtausende bewiesen hat. Das gelbe Edelmetall erscheint daher für konservative Anleger die geeignetste Form zur Absicherung ihrer Vermögen, Kaufkraft und in extremen Krisenzeiten auch Liquidität zu sein.

SCHRITT 2: *Gold kaufen*

Wer nun einfach den Computer anwirft und im Internet zu vermeintlichen Schnäppchenpreisen Goldbarren ordert, könnte mit diesem Vorgehen auf die Nase fallen. Denn wie überall, wenn es um viel Geld geht, treiben sich auch im Edelmetallsektor einige schwarze Schafe herum. Anleger sollten daher nur bei seriösen, anerkannten Edelmetallhändlern ihre Käufe und Verkäufe vornehmen. Dann sind sie in der Regel davor bewahrt, Fälschungen in ihr Depot zu heben.

Zudem gibt es verschiedene Formen, in die investiert werden kann. Neben dem reinen physischen Metall gibt es auch Zertifikate (Exchange Traded Commodities, kurz ETCs), die mit dem Metall unterlegt sind. Darüber hinaus können je nach Anlegertyp Goldfonds, die auch physisches Gold in ihr Portfolio aufnehmen, eine Möglichkeit sein. Risikobereite Anleger können zudem auf das noch im Boden befindliche Gold setzen – mittels Aktienfonds, die in Goldminenbetreiber investieren. Diese werden in der Regel unter anderem auf Grund ihrer wirtschaftlich abbaubaren Goldvorkommen bewertet. Diese Art der Anlage ist jedoch immer nur als kleine Depotbeimischung und als spekulativ anzusehen.

Im Gegensatz zu Goldmünzen und -barren sowie Zertifikaten mit Lieferanspruch, bei denen eine einjährige Spekulationsfrist besteht, ehe Gewinne steuerfrei eingestrichen werden können, fällt bei anderen Goldinvestments grundsätzlich die Abgeltungsteuer an.

SCHRITT 3: *Den Goldschatz richtig ansparen*

Anleger, die sich jede Woche einen Maple Leaf zu einer zwanzigstel Unze ins Portfolio legen, könnten bei einem Verkauf eine böse Überraschung erleben. Denn bei kleinen Stückelungen sind auf Grund der Prägekosten und der Handelsspanne die Aufgelder sehr hoch. Zum ernsthaften Ansparen lohnen daher nur Münzen und Barren mit einer halben Unze aufwärts. Bekannte Anlagemünzen sowie Barren von anerkannten Raffinerien können in der Regel, aber je nach gesetzlichen Rahmenbedingungen der einzelnen Länder, weltweit wieder verkauft werden. „Unser Haus bietet nun auch Sparpläne für den Münzkauf an“, berichtet Franz Hölzl, Geschäftsführer bei Auvest Edelmetalle.

Das Angebot an Goldsparplänen verschafft Kunden die Möglichkeit, auch kleinere Summen zu vergleichsweise niedrigen Aufgeldern zum jeweils aktuellen Goldpreis anzulegen. Früher war dieses Goldansparen eher teuer, heute gibt es günstige Offerten. Dabei bietet die Möglichkeit, ein Bruchteileigentum an einem großen Goldbarren zu erwerben und dieses über die Zeit zu vergrößern, einen enormen Kostenvorteil für Anleger. Investoren sollten sich bei seriösen Edelmetallhändlern über die Möglichkeiten der Goldsparpläne erkundigen und die Angebote am besten vergleichen. Bei seriösen Edelmetallhändlern werden die Goldbarren in sicheren Tresoranlagen verwahrt, wo sie von unabhängigen Prüfern regelmäßig überwacht werden. ►

Fotos: 123RF

MÜNZEN UND BARREN

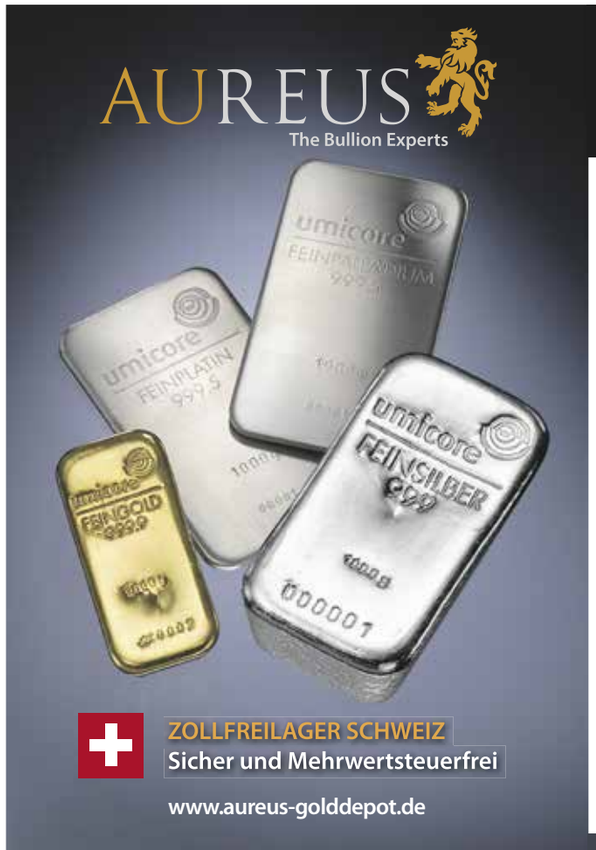
Vorsicht bei der Stückelung

1/20 Unze Marple Leaf ist als Geschenk zu Geburtstag, Taufe oder Jubiläum sicherlich für den Adressaten eine große Freude. Als Baustein von Vermögensaufbau und -sicherung sind kleine Stückelungen von Goldmünzen und -barren wegen des hohen Aufgelds gegenüber dem Goldpreis von bereits 30 Prozent und mehr nicht sinnvoll. Sicherlich sollten kleine Stücke zum Liquiditätserhalt vorhanden sein. Doch im Wertebereich der 1/20 Unzen Gold scheinen Silbermünzen von einer oder zwei Unzen mit sogar geringeren Kosten angebrachter. Bei größeren Stückelungen, insbesondere ab 1/2 Unze, geht das Aufgeld gegenüber dem aktuellen Goldpreis rasant zurück. Daher sind Goldmünzen und noch besser -barren erste Wahl beim Aufbau eines physischen Edelmetallschatzes, der im persönlichen Zugriffsbereich verbleiben soll. Besonders günstig werden physische Goldinvestments ab Stückelungen von einer Unze aufwärts. Bei größeren Anlagevolumen sollten Anleger über eine professionelle Lagerung und Versicherung nachdenken.

Art	Gewicht	Verkauf*	Kauf*	Goldpreis akutell*	Aufgeld geg. Goldpreis (in %)
Goldbarren	1 kg	34 592,00	35 202,00	34 833,61	1,0
Goldbarren	500 Gramm	17 296,00	17 636,00	17 416,80	1,3
Goldbarren	250 Gramm	8 652,00	8 851,00	8 708,40	1,6
Goldbarren	100 Gramm	3 459,00	3 554,00	3 483,36	2,0
Goldbarren	50 Gramm	1 730,00	1 782,00	1 741,68	2,3
Goldbarren	Tafel 50 Gramm	1 752,00	1 857,00	1 741,68	6,6
Goldbarren	Unze (31,1 g)	1 087,00	1 115,00	1 083,36	2,9
Krügerrand	Unze (31,1 g)	1 087,00	1 118,00	1 083,36	3,2
Nugget	1/2 Unze (15,55 g)	543,50	580,50	541,66	7,2
100 Euro (2010)	1/2 Unze (15,55 g)	527,50	577,50	541,66	6,6
Goldbarren	10 Gramm	348,00	366,00	348,34	5,1
Känguru	1/4 Unze (7,78 g)	272,00	297,50	270,83	9,8
Philharmon.	1/10 Unze (3,11 g)	109,50	123,00	108,33	13,5
Maple Leaf	1/20 Unze (1,55 g)	54,50	73,50	54,17	35,7

*Stichtag: 25.9.2017; in Euro; die aktuellen Preise immer nachfragen und vergleichen!

Quellen: Goldkontor, Auvesta, Golden Gate, pro aurum



FLEX-Anlagestrategie - Sicherheit durch Streuung

100% PHYSISCHES
Gold - Silber - Platin - Palladium

- EINMALKAUF ab 2.500 €
- EDELMETALLSPARPLAN ab 50 €/mtl.
- Lagerlösung im Hochsicherheitslager Schweiz und Deutschland
- Mehrwertsteuerfreier Kauf von Silber, Platin und Palladium im Zollfreilager Schweiz
- Tauschoption von Silber, Platin oder Palladium in Gold jederzeit möglich
- Order von Barren mit Lieferung nach Hause oder diskrete Übergabe in bundesweiten Abholstationen

FOCUS MONEY BESTER Preis
Note: Hervorragend
4 Firmen erhielten die Bestnote
Ausgabe 24/2016
DFSI DEUTSCHES FINANZ-SERVICE INSTITUT GmbH

Nutzen Sie unsere langjährige und seriöse Erfahrung bei dem Handel und der Lagerung von Edelmetallen.

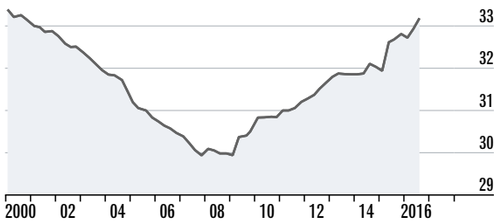
EXCHANGE
Die AUREUS Golddepot GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Exchange AG Deutschland.

AUREUS Golddepot GmbH
Eisenacher Str. 85, 10781 Berlin, Tel.: **030 - 887 100 90**
Mail: vertrieb@aureus-golddepot.de

Notenbanken kaufen

Seit der Wirtschaftskrise 2008 legen sich insbesondere die Währungshüter der aufstrebenden Märkte wie China und Russland vermehrt Gold in die Tresore.

Weltweite Goldreserven in Tausend Tonnen

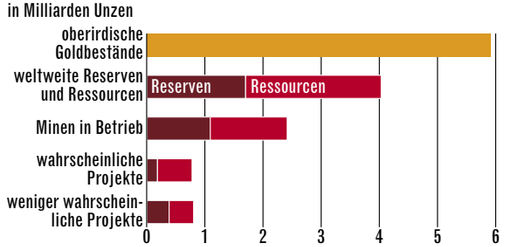


Quelle: Incrementum

Endliche Vorkommen

Weltweit wurde bereits mehr Gold aus dem Boden geholt als heute als weitere Ressourcen und Reserven bekannt sind. Gold bleibt somit ein rares Gut.

Goldreserven und Goldminenressourcen
in Milliarden Unzen

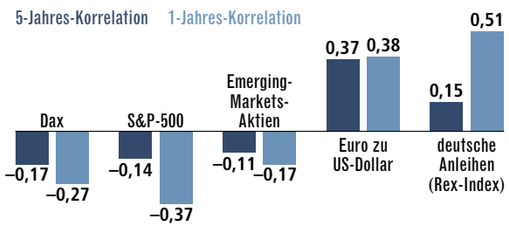


Quelle: Thomson Reuters Datastream

Korrelationen mit Gold

Mit einer Portion Gold im Depot erreichen Anleger ein geringeres Risiko des Gesamtportfolios. Denn mit Aktien besitzt Gold sogar eine negative Korrelation.

Korrelation des Goldpreises mit anderen Anlageklassen
–1 = negativ korreliert, 0 = nicht korreliert, 1 = positiv korreliert



Quelle: Goldman Sachs

SCHRITT 4:
Gold richtig verwahren

Sichere Tresoranlagen bringen den Vorteil mit sich, dass sich der Anleger nicht selbst um das Aufbewahren seiner Münzen und Barren kümmern muss. Denn oft erst nach dem Kauf machen sich die Kunden Gedanken über die Lagerung, wissen Goldhändler. Wer seinen Goldschatz zu Hause aufbewahrt, setzt ihn Diebstahlrisiken in Zeiten des Hochs bei Wohnungseinbrüchen aus. Ein geeigneter Tresor für Zuhause – inklusive Einbau kostet dies rund 1000 Euro – und eine ausreichende Diebstahldeckung durch die Hausratversicherung sollte vorhanden sein. Eine Absprache mit der Hausratversicherung wäre bei größeren Goldvermögen angeraten. Exotische Empfehlungen (wie das Gold im Garten zu vergraben und gegen Metalldetektoren abzuschirmen) scheinen dagegen nur für Anleger, die gar kein Vertrauen in ihre Umwelt mehr haben, eine Lösung.

Vergleichsweise sichere Schließfächer bei Banken und Edelmetallhändlern gibt es ab circa 20 Euro pro Jahr. Jedoch sollte bei günstigen Varianten der Versicherungsschutz überprüft werden, da diesen nicht jede Bank automatisch mit einbezieht. Wer größere Summen anlegt, sollte sich auch die Angebote der Lagerung durch den jeweiligen Goldhändler zeigen lassen. Oft bieten sie die Aufbewahrung in Zollfreilagern von Zürich über London bis hin zu Singapur an. In der Regel handelt es sich um sichere Tresoranlagen von Großbanken oder spezialisierten Unternehmen. Eine gesicherte Dokumentation und regelmäßige Prüfung sind Voraussetzung für eine seriöse Unterbringung. Dabei kann auch eine Diversifikation auf mehrere Lagerstandorte vorgenommen werden.

SCHRITT 5:
Gold richtig einsetzen

Eine Lagerung des gesamten Goldschatzes außerhalb des persönlichen Zugriffs kommt für Investoren in Frage, die nicht von akuten Systemkrisen ausgehen. Denn um in einem Ernstfall die Liquidität zu erhalten, gehört ein Teil des Angesparten in Form von Münzen und Barren in kleinerer Stückelung sowie Silbermünzen in den Zugriffsbereich des Anlegers. Als Faustregel für Investoren sollte in der heutigen Zeit gelten, dass Gold sehr gut als Depotbeimischung geeignet ist. Fünf bis zehn Prozent des liquiden Vermögens sollte es einnehmen, sind sich die meisten Marktexperten einig. Denn neben den besprochenen Absicherungs- und Werterhaltungseigenschaften besitzt Gold zudem einen hervorragenden Diversifikationseffekt für das Vermögen, wie die Korrelationen zu anderen Anlageklassen zeigen (s. Grafik links).

Fazit: Gold, andere Edelmetall und Anlagediamanten sollten als Ewigkeits-Strategie verstanden werden. Die Notfallreserve ist da und wird weiter aufgebaut. Doch im Idealfall soll sie ungenutzt an die Nachkommen weitergegeben werden. ■

SILBER

VERKANNTES ANLAGE- UND **HIGH-TECH-METALL**

Seit vielen Jahrhunderten dient Silber als **Geld und Werterhalt.** Im Vergleich zu Gold erscheint das Edelmetall derzeit besonders günstig

Nur die kleine Schwester von Gold? Nur? Silber ist in unserer Zeit von der Masse der Bevölkerung verkannt. Dagegen sind jedoch die Meriten, die das Edelmetall über Jahrtausende sammelte, vielschichtig. Als Geld und Wertaufbewahrung diente Silber seit dem Altertum. Doch zum Beispiel auch im Gesundheitsbereich waren die Vorzüge von Silber bereits vor 2000 Jahren bekannt. So schützten sich damals in entlegenen Gebieten römische Legionäre vor Magen-Darm-Problemen auf Grund von Bakterien, indem sie Silbermünzen in ihre Trinkbecher gaben. Offiziere tranken in der Regel sogar aus Silberbechern. Später wurde wegen der antibakteriellen Wirkung zum Beispiel Tafelsilber gefertigt. Heutzutage sind die Anwendungsgebiete noch deutlich ausgeweiteter. Hightech-Segmente wie Solar-Panel, Elektrogeräte sowie die Chemiebranche und der Gesundheitssektor gehören zu Nachfragern des Edelmetalls. Auf der anderen Seite ist und bleibt Silber ein Anlagemedium, eben die kleine Schwester des Goldes.

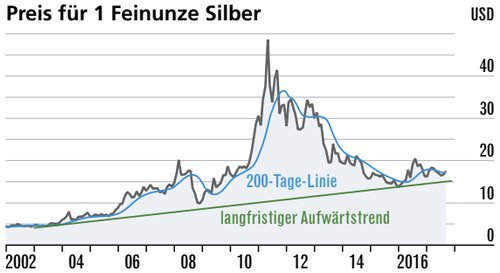
Silber verstehen. In früheren Zeiten galt Silber als Geld. Insbesondere in China und im frühen Mittelalter in Europa basierte das Geldsystem und damit der Austausch von Waren auf Silbergeld. Erst mit der Entdeckung Amerikas und einer Flut von Silber, die nach Europa schwappte und den Wert des Silbers untergrub, ging die Vorherrschaft des Silbergelds zu Ende. Doch in China gab es offiziell die Silberwährung immerhin noch bis zum Jahr 1934. Auch heute wird das Edelmetall als werterhaltende und inflationsresistente Anlage gewürdigt. Doch durch ▶

Fotos: 123RF

Silberpreis könnte drehen

Nach dem Hoch über 50 US-Dollar ist der Silberpreis stark gesunken. Jedoch sieht es so aus, als ob das Edelmetall nun einen Boden gefunden hat.

Preis für 1 Feinunze Silber

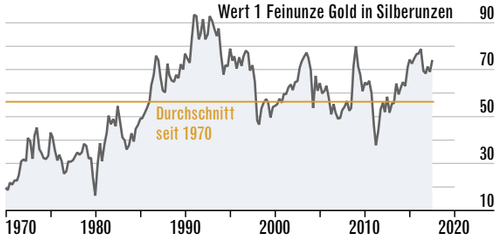


Quelle: Thomson Reuters Datastream

Günstiges Silber

Mit einer Unze Gold lassen sich derzeit rund 76 Unzen Silber kaufen. Der langjährige Durchschnitt liegt deutlich niedriger. Silber könnte somit Potenzial besitzen.

Gold-Silberpreis-Ratio



Quelle: Thomson Reuters Datastream

Münzen und Barren

Im Vergleich zu Silberbarren sind die Silbermünzen beim Kauf günstiger. Dies liegt an der Möglichkeit der Differenzbesteuerung im Gegensatz zu der 19-prozentigen Mehrwertsteuer, die bei Barren anfällt. Dennoch schlagen die Präge- und Handelskosten bei Silbermünzen im Vergleich zu Goldmünzen beim Aufgeld auf den Silberpreis deutlich höher durch. Abgesehen von großen Barren in Zollfreilagern, sollten daher Silberengagements als kleinere Beimischung zu der primären Absicherung mit Gold gesehen werden.

Art	Gewicht	Verkauf*	Kauf*	Silberpreis aktuell*	Aufgeld geg. Silberpreis (in %)
Amer. Eagle (USA)	31,1 Gramm	15,15	18,40	14,28	28,9
Arche Noah (Armen)	311,04 Gramm	132,00	177,80	142,80	24,5
Münzbarren Fiji (Fiji)	500 Gramm	224,50	290,00	229,58	26,3
Silberbarren	1000 Gramm	432,00	580,72	459,16	26,5

*Stichtag: 21.9.2017; in Euro, Münzen mit Differenzbest., bei Barren 19 % MwSt.

seine Eigenschaften als Metall mit der höchsten elektrischen und thermischen Leitfähigkeit sowie sehr guten Reflexions- und teilweise Katalysatorfähigkeiten wurden in den vergangenen Jahrzehnten immer mehr Anwendungsmöglichkeiten für Silber in der Industrie gefunden. Die Nachfrage nach Silber aus der Industrie, der Gesundheitsbranche sowie von Investoren, die entweder auf den Silberpreis spekulieren oder aber eher wohl für Krisen vorsorgen wollen, dürfte daher hoch bleiben.

Silber richtig kaufen. Beim Kauf von Silber fällt in der Regel im Gegensatz zu Gold Mehrwertsteuer an. Doch die meisten Edelmetallhändler umgehen dies mit der sogenannten Differenzbesteuerung, die nahezu zu vernachlässigen ist. Denn bei vielen gängigen Anlagemünzen ist es dadurch möglich, nur die Spanne zwischen Ankauf und Verkauf des Münzhändlers zu besteuern. Bei Silberbarren ist dies nicht möglich, daher besitzen sie in der Regel ein höheres Aufgeld.

Silberschatz aufbauen. Anleger sollten daher nicht nur aufpassen, dass sie bei seriösen Edelmetallhändlern einkaufen. Sie sollten auch nachfragen, wie die Stücke besteuert werden. Zudem sind bekannte Anlagemünzen empfehlenswert, da sie weltweit wieder zu Marktpreisen verkauft werden können. Bei größeren Summen sind große Silberbarren preiswerter, sofern der Händler die Unterbringung in einem Zollfreilager organisieren kann. Denn dann können Anleger die Mehrwertsteuer umgehen. In den vergangenen Jahren ist zudem die Ausgestaltungen von Sparplänen immer besser geworden. Dabei können Invesoren mit kleineren Einsätzen ein Teileigentum an großen Barren erwerben, die in der Regel in Zollfreilagern sicher verwahrt sind. Diese Teileigentumslösung spart dem Anleger Kosten. Jedoch sollten die Verträge immer genau duchgesehen werden.

Silber verwahren. Kleinere Mengen an Silbermünzen können Anleger zu Hause aufbewahren. Jedoch sollten sie sich bei der Hausratversicherung erkundigen, wie hoch der Versicherungsschutz ist und ob es Auflagen dafür gibt. Bei höheren Werten ist die Lagerung in Schließfächern bei Banken, Sparkassen und auch seriösen Edelmetallhändlern angeraten. Auch hier sollten sich Anleger jedoch über den Versicherungsschutz ihres Kleinods informieren und gegebenenfalls nachbessern.

Silber richtig nutzen. Die meisten Investoren sehen Silberanlagen als Absicherung für Krisenzeiten. Dabei können insbesondere bekannte Silbermünzen zu einer Unze die Liquidität erhalten, wenn das Vertrauen ins Papiergeld ganz geschwunden sein sollte. Dazu muss jedoch ein Grundstock an Münzen im persönlichen Zugriffsbereich verbleiben. Bei der Absicherung ist Silber als Liquidität sichernder Zusatz zu verstehen.

Wer dagegen vor allem auf einen Anstieg des Silberpreises setzen will, kann neben größeren Barren in Zollfreilagern zudem zu physisch hinterlegten Silberzertifikaten greifen. ■

DIAMANTEN

ALS ANLAGE DIE GUTE ALTERNATIVE

Diamanten-Investments sollten lohnen. Doch sie verlangen **Expertise und Beratung.** Der Markt der Edelsteine ist nicht so einfach zu fassen wie die Märkte von Gold und Silber

Wir können ein zukünftiges Wachstum nicht als garantiert annehmen", sagte jüngst Stephen Lussier, Marketing-Chef des Diamantenkonzerns De Beers. Das neben Alrosa aus Russland den Markt weiterhin dominierende Tochterunternehmen der südafrikanischen Anglo American erwartet aber doch ein Wachstum der Diamantenverkäufe in den kommenden fünf Jahren. Dieses ist tatsächlich nicht selbstverständlich. Denn das Auf und Ab am Diamantenmarkt hängt insbesondere von drei Ländern ab: den USA, China und Indien. 2016 sank in China die Nachfrage nach Diamantenschmuck auf US-Dollar-Basis um 4,8 Prozent, in Indien sogar um 13 Prozent. Nur durch eine Zunahme in den USA, die gut 50 Prozent des 80-Milliarden-Dollar-Markts ausmachen, um 4,4 Prozent erreichte der Diamantenabsatz 2016 noch ein Wachstum um 0,3 Prozent.

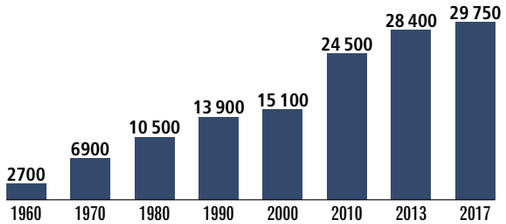
Doch 2017 stehen die Vorzeichen bereits wieder besser. So erklärte der De-Beers-Vorstandschef Bruce Cleaver Mitte September, dass die Diamantenverkäufe in China und Indien im ersten Halbjahr 2017 bereits wieder im einstelligen Prozentbereich zugelegt haben. Dies kommt sicherlich auch durch eigene Initiativen. So hat De Beers sein Marketing-Budget 2017 von 100 Millionen auf 140 Millionen Dollar aufgestockt, um insbesondere jüngere Käuferschichten in China, Indien, aber auch den USA auf die edlen Stücke aufmerksam zu machen. Denn die Konkurrenz um das Geld der Mittelschicht in den aufstrebenden Märkten ist groß, sie soll es ausgeben für Elektroartikel wie das neueste iPhone, Reisen oder Restau- ▶

Fotos: 123RF, iStock(2)

Langfristig zugelegt

Eine zwischenzeitliche Schwäche ist eine Gelegenheit zum Einstieg in den Diamantenmarkt. Dies zeigt die langfristige Betrachtung der Preisentwicklung.

Preise für einkarätige Diamanten
in US-Dollar

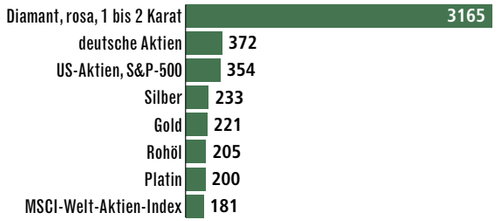


Quelle: Diamantenimport

Rosa schlägt alles

Farbige Diamanten haben in den vergangenen Jahren immer mehr Anleger-Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Rosa Stücke vervielfachten sich im Preis.

Wertentwicklung rosafarbener Diamanten und anderer Anlageklassen 1995 bis 2014 in Prozent, auf US-Dollar-Basis

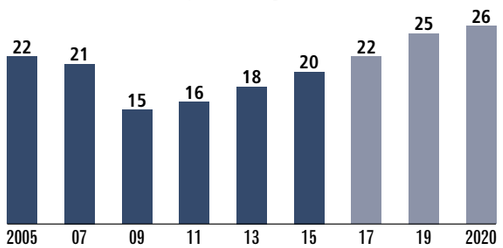


Quellen: Bloomberg, Diamantenimport

Nachfrage boomt

Läuft die Konjunktur, sind Diamanten in der Regel gut gefragt. Die Marktprognose für die Nachfrage nach Rohdiamanten sieht vielversprechend aus.

Weltweite Nachfrage nach Rohdiamanten
Wert in Milliarden US-Dollar, ab 2017 Prognose



Quelle: Bloomberg

rantbesuche. Doch den Diamantenanbietern spielen das Wohlstandswachstum der Mittelschicht in China und Indien sowie eine gute Konjunktur in den USA in die Karten.

Zudem kommt den Diamanten langsam, aber sicher eine weitere Funktion, nämlich die als Anlagemedium, zu. Diese zusätzliche Nachfrage könnte den Preisen durchaus positive Impulse geben. Vorausgesetzt, die großen Diamantenanbieter wie Alrosa aus Russland und De Beers halten sich mit Verkäufen zurück. Dies dürfte allein schon deshalb der Fall sein, weil die Diamantenproduktion über die kommenden Jahre eher stagnieren dürfte. Das Beratungsunternehmen Bain geht davon aus, dass gegen Ende der 20er-Jahre des laufenden Jahrhunderts die Produktion sogar deutlich rückläufig sein könnte. In der Langfrist-Betrachtung sieht somit das erwartete Angebot-Nachfrage-Verhältnis recht gut für heutige Investments aus. Doch vor dem Engagement bei Diamanten gibt es für Investoren einiges zu beachten und zu lernen.

Diamanten verstehen. Eigentlich ist es ja nur Kohlenstoff. Hohe Temperaturen und extremer Druck formten daraus Diamanten. Auf Grund ihrer Seltenheit, vor allem wenn es sich um größere Stücke handelt, sind die funkelnden Steine heiß begehrt. „Ein Diamant mit einem Viertelkarat und typischer Anlagequalität kostet derzeit bereits rund 1000 Euro“, sagt Karlheinz Grünewald, Diamantengutachter und Geschäftsführer bei Diamantenimport in Berlin. Zu bedenken: Ein Karat sind lediglich 0,2 Gramm. Damit stellen Edelsteine die komprimierteste gängige Form der Wertaufbewahrung dar. Zum Vergleich wären derzeit für 1000 Euro rund 30 Gramm Gold und immerhin gut zwei Kilo Silber nötig.

Doch den Wert eines Diamanten können Anleger nicht so einfach wie beim homogenen Gold erkennen. Dafür sind nicht zuletzt die berühmten vier „Cs“ wichtig. Sie stehen für Carat (Gewicht), Cut (Schliff), Color (Farbe) und Clarity (Reinheit) und definieren die Qualität eines Steines. Edelsteine gleicher Beschaffenheit steigen mit ihrer Größe überproportional im Preis.

Diamanten richtig kaufen. „Diamanten sind ein beratungsintensives Investment“, erklärt daher Experte Grünewald. Beliebt sind derzeit zum Beispiel auch farbige, insbesondere rosafarbige Steine. Doch um den Wert eines solchen Diamanten zu bestimmen, benötigt es die Expertise eines fachkundigen Beraters. So wird kaum ein Laie wissen, dass Steine, bei denen im Echtheitszertifikat „enhanced“ steht, bereits einer Nachbesserung unterzogen wurden. Diese sind daher weniger wert und sollten nicht ins Kaufkalkül einbezogen werden.

Auf jeden Fall sollten Diamanten immer mit Echtheitszertifikat, also dem Pass des Diamanten, gekauft werden. Dieses muss von einem anerkannten unabhängigen Institut ausgestellt sein. Die drei wichtigsten und weltweit bekanntesten sind das Gemological Institute of America, das Hoge Raad Voor Diamant und das International Gemological Institute. Durch das Echtheitszertifikat wird nicht zuletzt eindeutig klar, dass es sich nicht um sogenannte Blutdiamanten aus Bürgerkriegsgebieten in Afrika oder um synthetisch hergestellte Stücke handelt.

Edelsteinschatz aufbauen. Je nach Budget werden Investments in Diamanten unterschiedlich ausfallen. Wer für schlechte Zeiten vorsorgen und sich in Krisen zudem die Liquidität erhalten will, dürfte mit kleineren Diamanten wie Drittel- und Halbkarätern gut beraten sein. Als langfristige Wertanlage und insbesondere zum Einarbeiten in Schmuckstücke dürften zudem Diamanten mit einem Karat und aufwärts gute Dienste leisten.

Diamanten verwahren. Diamanten unterliegen beim Kauf im Gegensatz zu Goldmünzen dem aktuellen Mehrwertsteuersatz von 19 Prozent. Bei einem Einkaräter als Anlagediamant in bester Qualität, der derzeit inklusive Mehrwertsteuer rund 20 000 Euro kostet, ist das schon ein zu bedenkendes Sümmchen. Sollen die edlen Stücke daher zur Anlage und Portfolio-Diversifikation dienen, sind Zollfreilager eine gute und sinnvolle Lageralternative. Seriöse Diamantenhändler bieten diese Variante der Lagerung an. Verbleiben die Diamanten zum Beispiel in der Schweiz in einem Zollfreilager, so muss der Anleger die deutsche Mehrwertsteuer nicht beim Kauf berappen. Nur wenn er die Stücke irgendwann nach Deutschland einführen wollte, würde diese fällig. Für Anleger, die von extremen Krisen ausgehen, dürfte die Aufbewahrung im persönlichen Zugriff eher sinnvoll sein. Hier sollte jedoch auch die Gefahr von Diebstahl bedacht werden. In einem Bankschließfach können Investoren ihr Kleinod unterbringen, wenn sie nicht akut von Krisen ausgehen. Dabei sollte gewährleistet sein, dass – ebenso wie im hauseigenen Tresor – die Versicherung der Diamanten ausreichend hoch ist.

Diamanten richtig nutzen. Als Anlagealternative und Portfolio-Beimischung sind Diamanten auf jeden Fall interessant – selbst für Anleger mit kleinerem Geldbeutel. In den vergangenen Jahren sind Diamanten – je nach Qualität – immerhin auch schon mal günstiger geworden. Zum anderen besteht kaum eine Preiskorrelation zum Beispiel zu den Aktienmärkten. In einer langfristigen Betrachtung gewannen die Edelsteine zudem an Wert. Für die Zukunft ist ebenfalls davon auszugehen, da die Nachfrage nach Diamanten ansteigen dürfte.

Abgesehen von der reinen Preisbetrachtung, könnten Diamanten gerade in Krisenzeiten ihre Stärken ausspielen. Denn Diamanten sind ein extrem mobiles Investment. Drei Steinchen im Geldbeutel können bereits ein kleines Vermögen bedeuten. ■

Foto: 123RF

Geballte Fachkompetenz in Diskussionslaune: (v.l.) Frank Mertgen (FOCUS-MONEY), Karlheinz Grünewald (Diamantenimport), Torben Cassens (Goldkontor Hamburg), Franz Hölzl (Auvesta), Constantin Behr (Golden Gates), Herbert Behr (Golden Gates)

EDELMETALLE UND DIAMANTEN

GLÄNZENDE TRÜMPFE

In einer von Krisen geplagten Welt bleiben **Edelmetalle und Diamanten** die sichere Anlagewahl. Auf was man dabei achten sollte, verraten **Branchenexperten**

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier sagt, unsere Welt sei aus den Fugen geraten. Stimmt das?

Torben Cassens: Dass sich die Schlagzahl der aufeinanderfolgenden Krisen erhöht hat, merkt man definitiv am täglichen Geschäftsaufkommen. Man möchte die großen Worte nicht inflationär in den Mund nehmen, aber wir leben in unsicheren Zeiten.

Constantin Behr: Ich sehe gefühlt auch immer mehr Krisen in der Welt, aber meiner Meinung nach kommt das in der Bevölkerung gar nicht mehr an. Wenn im Sekundentakt neue Krisenmeldungen erscheinen, dann winkt man irgendwann nur noch ab. Für unseren Handel mit Sachwerten ist die momentane Situation natürlich trotzdem förderlich.

Franz Hölzl: Durch die mediale Berichterstattung fühlt sich der normale Bürger einer Vielzahl von Krisen ausgesetzt. Nehme ich die letzten 30 Jahre als Maßstab, dann stimmt die Ansicht der sich häufenden Krisen mit Sicherheit. Gehe ich aber in das 20. Jahrhundert zurück, insbesondere Erster Weltkrieg, Zweiter Weltkrieg und Kalter Krieg, dann erscheinen mir unsere heutigen Probleme eher als „Krislein". Die Psyche des Menschen funktioniert aber nicht so. Das Kaufverhalten wird von der persönlichen Wahrnehmung gesteuert und nicht von der objektiven.

Frank Neumann: Auf Grund der signifikanten Zunahme der weltweiten politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten, macht es einfach Sinn, in die sichere Festung von intrinsischen Werten wie Gold und Silber zu investieren. ►

Wie gehen Ihre Kunden mit dem Thema um?

Herbert Behr: Den Kunden, die bei uns in Görlitz direkt Gold einkaufen, merkt man eine große Unsicherheit an – gerade wenn es um die Entwicklung des Euro geht. Die Menschen analysieren solche Themen nicht bis ins letzte Detail, merken aber dennoch, dass sich etwas verändert.

Karlheinz Grünewald: Die gleiche Beobachtung mache ich bei den Diamanten. Wer weiß schon, was der Euro in fünf Jahren macht. Das höre ich mit sorgenvoller Stimme mehrmals am Tag von Kunden. Es ist nicht abzusehen, was die Zukunft an kriegerischen Konflikten mit sich bringt, Stichwort Nordkorea. Dagegen wollen sich unsere Kunden mit mobilen Sachwerten absichern.

Neumann: Aktuell ist der Fokus vorrangig nicht auf Krisen ausgerichtet. In diesem Marktumfeld macht vorausschauendes Handeln Sinn, erst recht bei den moderaten Preisen von Gold und Silber auf Euro-Basis.

Das Thema Euro haben Sie schon ins Spiel gebracht. Ist die Euro-Krise für die Menschen am bedrohlichsten?

Hölzl: Dass kommt immer darauf an, über welches Land wir reden. Der Euro wird in den südlichen Ländern viel brennender diskutiert. Dagegen verhalten sich die Menschen in Deutschland eher ruhig. Italien vertraut seiner Regierung oder seiner Währung überhaupt nicht mehr. Ich möchte nicht wissen, was die Italiener hinter vorgehaltener Hand über EZB-Präsident Mario Draghi sagen.

Herbert Behr: Die Bürger misstrauen allem, was mit der Währungspolitik zusammenhängt, und sie wissen, dass auf der Bank mit ihrem Geld nicht mehr viel anzufangen ist. Es fehlen eben die Zinsen. Ich gebe Ihnen Recht, Herr Hölzl, die Südeuropäer sehen das besonders kritisch, aber die Angst treibt doch alle um. Der deutsche Bürger achtet mittlerweile genauso auf geldpolitische Entwicklungen.

Sie sprachen die niedrigen Zinsen an. Nach den letzten Aussagen Mario Draghis kann man davon ausgehen, dass diese für Edelmetallhändler günstige Lage weiter Bestand haben wird.

Cassens: Mein Großvater konnte sich gar nicht vorstellen, dass er für sein Geld keine Zinsen mehr bekommt. Das führt gerade die älteren Menschen heute zu uns.

Grünewald: Wir dürfen dabei nicht nur den aktuellen Zinssatz betrachten, sondern müssen den Realzins in den Blick nehmen. Da bewegen wir uns in negativen Sphären. Wir stellen in letzter Zeit ebenso fest, dass unsere Kunden immer älter werden. Nicht mehr der typische Mid-Ager, sondern auch der Rentner kommt zu uns. Der hat vielleicht selbst oder durch seine Eltern noch den Krieg miterlebt und weiß, dass man sich mit Diamanten durch eine persönliche Notsituation retten kann.

Ist das die allgemeine Erfahrung in der Runde, dass die Kunden älter werden?

Hölzl: Für meine Kundschaft kann ich das nicht behaupten. Bei uns gibt es auch häufig den Berufsanfänger, der zum Beispiel von seiner Sonderzahlung Gold für das Alter anlegen möchte. Die Gewinner sind am Ende immer die mit Sachwerten. Das hat mein Großvater gewusst, mein Vater, und mein Sohn weiß es mittlerweile auch.

Herbert Behr: Wir haben auch eine wesentlich jüngere Klientel mit einem Durchschnittsalter von 44 Jahren. Die Tendenz geht zudem weiter nach unten. Die Älteren investieren meist ohne Umwege in größere Mengen Gold. Die jüngeren Interessenten verlangen dagegen schon nach mehr Beratung, da sie keine Erfahrungen mit solchen Sachwerten haben.

Grünewald: Unseren Kunden ist durch die Bank die Mobilität wichtig. Wenn ich einen sechsstelligen Betrag in Gold im Koffer oder am Körper transportieren möchte, dann komme ich auf einige Kilo. Denselben Betrag an Diamanten kann ich in den Geldbeutel stecken. Das ist die Immobilie für die Westentasche.

Wie verhält es sich da mit Silber im Vergleich zu Gold?

Herbert Behr: 70 Kilo Silber wären im Wertvergleich etwas weniger als ein Kilo Gold.

Hölzl: Das Transportproblem lässt sich aber heute mit modernen Mitteln angehen. Unsere Kunden können bei uns nicht nur ihr Gold kaufen, sondern ebenso den Lagerort bestimmen und wechseln. Der kann in Deutschland, der Schweiz oder in London sein. Auch Singapur ist möglich. Das Problem des Edelmetalltransports löst ein intelligenter Anbieter heute über das Internet.

Foto: S. Ugurlu/FOCUS-MONEY

V.l.n.r. Herbert Behr (Geschäftsführer Golden Gates Edelmetalle GmbH), Torben Cassens (Edelmetallhändler Goldkontor Hamburg GmbH), Karlheinz Grünewald (Geschäftsführer Diamantenimport), Dr. Franz Hölzl (Geschäftsführer Auvesta Edelmetalle AG), Frank Neumann (Geschäftsführer Aureus Golddepot GmbH)

Grünewald: Diesen Grad an Automatisierung gibt es im Diamantengeschäft nicht. Allerdings übernehmen wir natürlich die Lagerung in zollfreien Lagern wie in der Schweiz. Trotzdem bin ich der Meinung, dass es einen Unterschied macht, ob ich meine Sachwerte bei mir tragen kann oder sie in einem Lager weit weg lagern lasse.

Constantin Behr: Der ganz klassische Krisenkäufer, der auf besonders hohe Sicherheit bedacht ist, der hat sein Gold oder seine Diamanten daheim. Andere vertrauen darauf, dass die Welt morgen nicht untergeht, und lagern ein.

Cassens: Wir bieten auch die Möglichkeit, das Gold in einer Schließfachanlage zu verwahren. Die Kunden, die vor Ort kaufen, wollen jedoch meistens das Edelmetall bei sich haben. Natürlich sind Diamanten wertvoller, aber man bekommt auch im Bereich der Edelmetalle eine ganze Menge in die Hosentasche – und viele legen Wert darauf. Ein Kunde, der lagert, bleibt in der Regel auch bei der Lagerung. Wer das Gold mitnimmt, der bleibt auch bei der mobilen Variante. Die Auslieferungsrate liegt bei uns bei zwei bis drei Prozent.

Hölzl: Bei uns liegt die Auslieferungsrate ebenfalls bei gerade einmal zwei bis drei Prozent. Der Rest lagert das Gold ein, und zwar unabhängig von der Höhe des Depots.

Herbert Behr: Man sollte nie vergessen, dass Gold sehr emotional aufgeladen ist. Der Durchschnittsdeutsche freut sich, wenn er das anschauen kann und damit verfahren kann, wie er es für richtig hält. Wobei wir ab gewissen Größenordnungen natürlich auch zur Lagerung raten.

Ist für manche Kunden beim Kauf von Edelmetallen oder Diamanten eigentlich Anonymität wichtig? Welche Regeln gilt es hier zu beachten?

Constantin Behr: Bis zu 10000 Euro ist der anonyme Kauf möglich. Bei größeren Beträgen erfassen wir per Ausweis die persönlichen Daten bei uns.

Herbert Behr: Bei uns finden zu 98 Prozent Banküberweisungen statt. Der Anteil der Kunden, der nicht einmal ihren Namen sagen wollen, ist verschwindend gering.

Cassens: Wir haben viele Kunden, die eher kleinere Mengen mitnehmen und diese in der Regel bar bezahlen. Wir fixieren keine Preise vorab im Bargeschäft. Das führt dazu, dass der Kunde es online bestellt und abholen möchte. Die Gründe, warum jemand anonym bleiben möchte, sind dabei vielfältig. Ich hatte vor längerer Zeit einen Kunden, der sich gegen eine Heimlieferung sträubte, da seine Frau sonst das Gold sehen könnte. Das kommt häufiger vor, als man denkt.

Neumann: Den gläsernen Kunden wünscht sich eben auch keiner. Die Priorität liegt auf dem Besitz von physischem Eigentum und einer gesicherten und versicherten internationalen Lagerung.

Grünewald: Bei den Diamanten wählt der größere Teil der Kunden den Weg der normalen Banküberweisung, Die Bargrenze liegt bei den bereits genannten 10000 Euro, ohne dass der Kunde seine Daten preisgeben muss. Auch über diesem Betrag ist eine Barzahlung in quasi unbegrenzter Höhe möglich, dann jedoch gegen Vorlage von Ausweis oder Pass.

Werden bei steigenden Goldkursen auch Gewinne mitgenommen?

Constantin Behr: Das ist die Ausnahme. Unsere Firmenphilosophie ist, dass der Investor das Gold auf keinen Fall verkaufen sollte. Unsere Kunden verkaufen tatsächlich nur, wenn sie ein Liquiditätsproblem haben. Bei anderen Metallen kann es aber durchaus mal zu einer Gewinnmitnahme kommen.

Hölzl: Gerade bei den Weißmetallen, die sich durch eine höhere Volatilität auszeichnen, haben wir die Erfahrung gemacht, dass es Kunden gibt, die Gewinne mitnehmen. Ein Beispiel war der vergangene Palladium-Kurssprung. Da haben viele verkauft und das gewonnene Geld in Silber reinvestiert.

Cassens: Auch beim Gold kann es solche Fälle geben. Beim Brexit hatten wir die Situation, dass der Goldkurs über Nacht in die Höhe sprang und dann Anleger den Ertrag einstreichen wollten. Die meisten Goldinvestoren warten aber nicht auf einen passenden Kurs. Bei Gold beginnt der Anlagehorizont eben bei fünf bis sechs Jahren.

Hölzl: Warum sollte der Kunde auch verkaufen? Wenn ich jetzt gesichertes Vermögen liquidiere, dann habe ich Geld. Wo gehe ich damit hin? Ich kann in Immobilien investieren, in ausgewählte Aktien oder Fonds, in ein anderes Metall oder Diamanten. Jeder neue Kauf kostet Geld. Kostolany prägte einst den schönen Satz: „Hin und her macht Taschen leer."

Neumann: Wie allgemein bei Immobilien bekannt ist, verkauft man sie nicht, sondern vererbt sie. Das gilt auch für Edelmetalle, außer der Kunde wird von einer Notsituation überrascht.

Auch bei Diamanten gab es in den vergangenen Jahren immer wieder steigende Kurse. Motiviert das Kunden nicht dazu, die auf dem Papier erzielten Gewinne auch einmal zu realisieren?

Grünewald: Bei uns kommt es ganz selten vor, dass jemand die Diamanten wieder an uns veräußern möchte. Im Gegensatz zu Gold ist beim Diamanten der Nachteil, dass die übliche Umsatzsteuer anfällt. Die eigentliche Handelsspanne beim Diamanten beträgt, je nach Kaufpreis, zudem zwischen fünf bis maximal zehn Prozent. Allein die Umsatzsteuer muss ich bis zu einem Verkauf dann auch erst mal erwirtschaften.

Interessieren sich inzwischen auch jüngere Bundesbürger für Edelmetalle?

Herbert Behr: Der typische 25-Jährige kommt jetzt von selbst nicht auf die Idee, Gold zu kaufen. Klar informieren sich einige, aber in der breiten Bevölkerung sind Edelmetalle und Diamanten noch kein Thema.

Cassens: Die Geburt des ersten Kindes ist ein Fall, der schon viele junge Eltern zu uns treibt. Die möchten dann einfach eine langfristige Absicherung für die neue Familie. Das ist nicht die Ausnahme, sondern eher die Regel.

Dominieren bei den Edelmetallen allein Gold und Silber? Welchen Anteil am Geschäft haben eigentlich Platin und Palladium?

Herbert Behr: Platin oder Palladium sind für die Kunden eher uninteressant. Ungefähr 80 Prozent der Anlagegelder gehen in Gold, 18 Prozent in Silber und ein kleiner Rest in die anderen Weißmetalle. Bei diesen Metallen fehlt aber auch einfach das Wissen um die Historie.

Neumann: Seit der Dieselaffäre geht die Nachfrage Richtung Otto-Motoren, und somit erhöht sich auch die Nachfrage nach Palladium. Allein 2017 ist der Preis von Palladium auf Dollar-Basis um 37 Prozent gestiegen. Man sollte auf jeden Fall die technische Weiterentwicklung im Auge behalten.

Bei Gold ist dieses Wissen wahrscheinlich, auch im Gegensatz zum Diamanten, von Haus aus höher.

Grünewald: Ja, bei Diamanten gibt es eine Vielzahl an qualitäts- und wertbeeinflussenden Faktoren, die dann auch mit einem entsprechenden Zertifikat belegt werden müssen. Eine vertrauenswürdige Beratung ist dabei wichtig, denn leider ist ja nicht reglementiert, wer Diamanten verkaufen darf und wer nicht.

Gab es in den letzten Jahren neue Entwicklungen bei den Zusatzleistungen, die Sie Ihren Kunden bieten?

Cassens: Normalerweise möchten die meisten Kunden einfach nur Gold kaufen. Was vor Ort eine bedeutende Rolle spielt, ist erst mal das Vertrauen in den Händler.

Hölzl: Die zusätzlichen Serviceangebote werden dann interessant, wenn es um die Edelmetalllagerung geht. Seit Beginn unseres Unternehmens haben wir einen Kontrolleur, der mindestens vierteljährlich das Geschäft überprüft. Der fertige Kontrollbericht wird dann online in die Depots unserer Kunden eingestellt.

Neumann: Ein besonderer Service wird von uns geboten, die Weißmetalle im Lager mehrwertsteuerfrei in Gold zu tauschen und sich diese Metalle in der Schweiz, aber auch in Deutschland übergeben zu lassen.

Die aufstrebenden Bitcoins und andere Kryptowährungen sind momentan in aller Munde und werden teilweise schon zusammen mit Gold in eine Reihe gestellt. Gerade für die technikaffine junge Generation vielleicht eine Alternative?

Karlheinz Grünewald: Als Konkurrenz würde ich das nicht sehen, denn der Diamant kann nicht durch etwas Virtuelles ersetzt werden. Ich sehe in Zukunft aber vor allem eine Nachfrage nach dieser Form der Bezahlung.

Hölzl: Dieses neue Phänomen zeigt auch, wie wenig die Menschen den klassischen Währungen noch trauen.

Cassens: In meinem Bekanntenkreis investieren einige in Bitcoins. Ich kenne aber niemanden, der das auf lange Sicht macht und dort Geld mit einer Perspektive von zehn Jahren anlegen würde, wie es beim Gold der Fall wäre. ■

Fotos: Foto: S. Ugurlu/FOCUS-MONEY

Glänzende Konzepte

Mit dem Kauf von **wertvollen Edelmetallen** frieren Sie die Kaufkraft Ihres Vermögens ein und erhalten es für die Zukunft – und für die nächste Familiengeneration.

Wir beraten Sie gern.

FOCUS WACHSTUMS-CHAMPION 2017 IN KOOPERATION MIT statista

MONEY TOP ANBIETER VON GOLDSPARPLÄNEN mit Bruchteilseigentum Note sehr gut Ausgabe 24/2017 DFSI

GOLDEN GATES EDELMETALLE

WWW.GOLDENGATES.DE